GEMEINDEBRIEF

BEZIRK HECKENGÄU - NR. 3 / DEZEMBER 25

„Siehe, ich mache ALLES neu…“

Die Offenbarung als Weg: Vom Schrecken zur neuen Welt Gottes.

Informatives
…Und es geht doch

Vorschau
Festzeit in den Gemeinden

Berichte
Rückblicke auf das Sommer-programm

Evangelisch-methodistische Kirche

Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de

„Siehe, ich mache **ALLES** neu…“

Offenbarung 21,5

Die Offenbarung des auf die Insel Patmos verbannten Sehers Johannes ist ein „starkes“ Buch. Es formuliert Bilder und Vorstellungen, die wir im Normalfall eher nicht denken, obwohl die geschichtliche Realität oftmals auch bedrückend genug war/ ist. Das Buch beginnt mit dem göttlichen Auftrag an jenen Visionär, der seine Botschaft direkt von Christus empfing.

Sehr gemeindeorientiert sind die ersten drei Kapitel mit den Sendschreiben an Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea. Anschließend jedoch wird es für heutige Leser:innen sehr herausfordernd, denn immer neue Szenarien von Gericht und Krieg werden dargestellt, „gemalt“… Bilder des Schreckens werden gesehen und überliefert.

Als ich vor Jahren einmal um eine Bibelstundenreihe zur Offenbarung gebeten wurde, meinte ich: „Ja, das können wir gerne machen. Aber ich bespreche nicht nur die Kapitel 1-3 und 21.22, sondern auch den einen oder anderen Text, der dazwischen steht.“ Das fand zunächst auch die Zustimmung der Gruppe. Doch nach einigen Monaten und einigen Texten später, meinte jemand zu mir: „Also, Herr Hilke. Ich glaube, wir haben jetzt genügend Schreckenstexte der Offenbarung gelesen. Können wir uns vielleicht wieder anderen Texten zuwenden?“ Ich stimmte ihm zu und suchte andere Texte und Themen…

Im kommenden Jahr jedoch wird uns wieder ein schöner Text der Offenbarung begleiten. Er entstammt dem hoffnungsvoll-positiven Ende dieser Visionen. Da sieht Johannes, wie „der erste Himmel und die erste Erde vergehen, ja, verschwunden sind. Selbst das Meer war nicht mehr da“ (Off 21,1). Dann senkt sich aus Gottes Welt eine neue Welthauptstadt, die „Stadt des Friedens“ – Jerusalem – herab, „festlich geschmückt, wie eine Braut für ihren Bräutigam“. Anschließend wird eine Welt mit völlig neuer Qualität ins Sein gerufen: Gott baut ein Zuhause für alle Menschen und beseitigt jegliche Gründe für Leid, Klage und Trauer – denn jetzt macht Er alles neu!

Wenn Gott Neues schafft, ist das allerdings nicht nur ein kleiner Veränderungsprozess. Wenn Gott ALLES neu macht, werden wir uns ans Vorige nicht mehr erinnern können. Sondern dann setzt der schöpferische Gott Seine ganze Kreativität ein, um uns mit Seinem Neuen wirklich und wahrhaftig zu überraschen. Dann reiben wir uns verwundert Augen und Ohren und nehmen nur noch staunend all das Neue wahr.
Dabei – mir zumindest geht es so – ich bin manchmal gar nicht so sehr auf Neues erpicht. Ich freue mich auch an dem, was ich kenne; vielleicht sogar schon lange kenne. Ich mag es, mich teilweise in gewohnten Bahnen zu bewegen. Ein Umzug von einer Stadt in eine andere; ein neuer Arbeitsplatz; eine neue Lebenssituation; selbst ein neues Auto – das kann mich schon sehr herausfordern.

Deshalb könnte es sein, dass uns Gottes neue Welt vielleicht zunächst gar nicht so prickelnd, verlockend erscheint. Da braucht es schon handfeste Vorteile und positive Veränderungen. Diese werden – in den Worten des Sehers Johannes – damit gesetzt, dass Gott eine Welt ankündigt, die frei von unserem zerstörerischen Verhalten und Tun ist. Die Hoffnung, dass Gottes Neue Welt unserem problematischen Gestaltungswillen entzogen ist, könnte gerade heute vielen Menschen guttun. Denn unser problematischer Gestaltungswille betrifft nicht nur die Länder, in denen gerade Krieg herrscht, oder in denen – selbst demokratisch-gewählte – Autokraten regieren. Unser problematischer Gestaltungswille findet sich auch da, wo ich an Althergebrachtem festhalte; wo ich die Zukunftsverantwortung für mein heutiges Tun leugne oder wo ich Gottes Gegenwart „übersehe“ und wegdiskutiere. Für ein solches Verhalten jedoch bietet die **Jahreslosung 2026 keine Rückendeckung**. In dieser bringt Gott Selbst sich zur Sprache und weist mich darauf hin: Er ist der Ur-Grund, die Ur-Sache für wirklich Neues – und es tut gut und ist wahrlich hilfreich, sich dies Neue anzuschauen, also hinzusehen, und sich dann von diesem Neuen zum neuen Leben in Gottes Gegenwart und Angesicht „verleiten“ zu lassen.

Hartmut Hilke

Rückblicke auf das Sommerprogramm

Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene

Zum zweiten Mal nahm Hartmut Hilke an den „Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene“ im Pomeranzengarten der Stadt Leonberg teil. Leider wurde am Nachmittag dieses Sonntags (27. Juli) der Himmel über Leonberg drohend schwarz, sodass die Veranstaltung in die Leonberger Steinturnhalle verlegt werden musste. Dennoch kamen gut 40 Personen dorthin und erlebten einen sehr abwechslungsreichen Leseabend. Pastor Hilke setzte dabei mit dem humorvollen Büchlein „Der Pastor von Nibbleswick“ von Roald Dahl (Gemeindefreizeit-Teilnehmende erinnern sich vielleicht...) den Schlusspunkt. Es ist gut, wenn wir uns als Christ:innen auch an solchen städtischen Aktionen beteiligen...

Hartmut Hilke

Das Bild des unsichtbaren Gottes...

Pastor Gottfried Liese nahm am 6. August gut 35 Anwesende in die neuere und ältere Kunstgeschichte mit und präsentierte an diesem Abend viele interessant-anregende moderne Jesus-Darstellungen. Manche zeigten Jesus als „Kind in der Krippe“, als Jugendlichen und als erwachsenen Menschen. Immer wieder blitzte auch Humoriges in den Jesus-Bildern auf. Die Betrachter:innen und Teilnehmenden an diesem Abend gewannen wahrlich neue „Einblicke“ in das eher modern-zeitgenössische Jesus-Bild.

Hartmut Hilke

„Gewagt – 500 Jahre Täuferbewegung“

Einen anderen Aspekt beleuchtete der Abend am 13. August in der Leonberger Pauluskirche. Hier wurde unter dem Stichwort „Gewagt“ an die 500-jährige deutsche Täufergeschichte erinnert. Diese christliche Graswurzelbewegung, die sich parallel zur lutherischen und reformierten Reformation in Deutschland entwickelte und in den täuferischen Traditionen der Mennoniten und Baptisten noch heute präsent ist, lebte schon damals wichtige freikirchliche Unterscheidungsmerkmale wie eigenständige Ortsgemeinden oder die Verweigerung von Eid und Kriegsdienst...

Gut 35 Personen nahmen teil und erlebten einen interessanten Abend. Im Jahr 2025 endete dann auch das mehrjährige, deutschlandweite Täufergedenken...

Hartmut Hilke

Bob-Dylan-Project füllte alle Räume

Mehr als 300 Personen strömten am 20. August in das Gemeindezentrum der Markuskirche, um die Songs von Bob Dylan zu hören, die von der Gruppe „Bob Dylan Project“ meisterlich vorgetragen wurden. Kein Platz blieb unbesetzt, alle vorhandenen Stühle des Gemeindezentrums wurden benötigt. Ein so großer Andrang war nicht erwartet worden.

Die Band um Jonathan Whitlock und Holger Eschmann präsentierte eine abwechslungsreiche Mischung aus der Fülle der Songs von Bob Dylan. Klassiker waren zu hören, und auch nicht so bekannte Lieder. Die Themen der Lieder reichten von Politik, Alltagsereignissen, Liebe und Beziehung bis hin zu religiösen Gedanken. Die Musiker gaben zwischen den Stücken Einblicke in das Leben des Musikers und Literaturnobelpreisträgers und lieferten Hintergründe zu den einzelnen Liedtexten. Das Publikum dankte den MusikerInnen für dieses beeindruckende und außergewöhnliche Konzert mit Standing Ovations. Ein Sommerabend, der noch lange nachklingt. Auch für das Hilfsprojekt zur Unterstützung einer kirchlichen Kindergartenarbeit in Namibia wurde eifrig gespendet, und so konnten wir 3.500,- Euro für die Aktion unseres EmK-Kinderwerks „Kinder helfen Kindern“ überweisen. Herzlichen Dank dafür!

Gottfried Liese

1.700 Jahre Bekenntnis von Nicäa

Dr. Benjamin Gleede, Dozent für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen forderte die Teilnehmenden beim Sommerprogramm am 3. September ganz schön. Die dreißig Anwesenden in der Weissacher Friedenskirche wurden von ihm in die antike Welt des Christentums geführt. Kaiser Konstantin hatte den christlichen Glauben zur „Staatsreligion" im Römischen Reich erhoben. Nun war er interessiert an der Schlichtung innerchristlicher Streitigkeiten in Glaubensfragen. Im Mittelpunkt standen Fragen zur christlichen Trinität, die bei einem großen „ökumenischen" Konzil in der Stadt Nicäa (heutige Türkei) diskutiert wurden. Benjamin Gleede stellte ausführlich die unterschiedlichen theologischen Positionen dar. Vor allem zeigte er die neutestamentlichen Spuren auf, die sich mit der Person von Jesus in seiner „göttlichen" Weise befassen. Ein Abend, der manche Fragen offenließ und viel Stoff zur weiteren Beschäftigung lieferte.

Gottfried Liese

Sommerkino

Bleibt zuletzt noch das „Sommerkino" am 10. September. Hier luden Friedel und Volker Hochholzer zu einem stimmungsvoll-schönen Filmabend in die Heimsheimer Christuskirche ein und verwöhnten wie bei jedem Friday Movie die Gäste mit frischem Popcorn, kleinen Süßigkeiten und Kaltgetränken. Rückblickend sind wir sehr dankbar für alle Abende im diesjährigen Sommerprogramm. Danke für alle Kreativität, alles Engagement und alle Teilnahme.... Es waren beeindruckende Abende – vor allem die beiden Konzerte zu Bob Dylan und mit jiddischen Liedern....

Gottfried Liese & Hartmut Hilke

Jiddische Lieder mit der Kapellye Schlosser Hans

Kapellye Schlosser Hans: Rund 130 Personen kamen zum Abschluss des diesjährigen „Sommerprogramms" vom Bezirk Heckengäu in den Gemeindesaal der Markuskirche. Sie erlebten einen besonderen Konzertabend, der das Publikum in die Welt des osteuropäischen Judentums führte, in die Welt des „Stedl". Von hier aus verbreitete sich die Sprache und Kultur des Jiddischen in die unterschiedlichsten Weltgegenden, durch die oft gewaltsamen Vertreibungen und Fluchtbewegungen der jüdischen Bevölkerung.

Die Musikgruppe „Kapellye Schlosser Hans", benannt nach dem Akkordeonspieler Hans Hebart, der von Beruf Schlosser ist, brachte diese jiddische Welt zum Klingen mit ihren Musikstücken, Liedern und Anekdoten. Ursula Heller, Sängerin und Flötistin, gab hilfreiche Erläuterungen zu den einzelnen Liedtexten, die die ganze Bandbreite des menschlichen Erlebens und Empfindens ausdrückten. Matthias Kircher am Kontrabass brachte das Publikum mit eingestreuten, humorvollen Anekdoten zum Lachen. Gemeinsam mit dem Geiger Christof Hummel, Steffen Klee an der Gitarre und Hans Hebart mit Akkordeon präsentierten die fünf Musiker ein abwechslungsreiches Musikprogramm.

Ihre Arrangements enthielten etliche musikalische Elemente aus unterschiedlichen Genres und Hintergründen. Tangorhythmen und orientalische Klänge, Rockiges und Romantisches, die Titelmelodien von „Bonanza" und dem „Pink Panther" waren zu erkennen, und auch Bizets Oper Carmen klang an. Im Publikum wurde eifrig mitgewippt und mitgeklatscht. Manches flotte „Liedele" reizte geradezu zum Tanzen. Schließlich lautete der Text eines Liedes auch: „Ein rechter Mann muss tanzen können."

Gottfried Liese

ACK Leonberg „on tour"…

Zum zweiten Mal wagte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Leonberg dieses „christliche Pilgern" zu verschiedenen Orten in Leonberg. Im vergangenen Jahr starteten wir an der Eltinger Michaelskirche und wanderten über die Pauluskirche und die Neuapostolische Kirche zur katholischen Kirche St. Johannes. In 2025 gingen wir am Sonntag, 28. September – an diesem Tag war auch die Leonberger Oberbürgermeister-Wahl – von der Leonberger Stadtkirche zur Versöhnungskirche im Ramtel. Inhaltlich konzentrierten wir uns auf kleinere Abschnitte aus dem Nicänischen Glaubensbekenntnis (siehe Bericht vom Sommerprogramm), die wir einigen markanten Orten an unserer Pilgerstrecke zuordneten. So machten wir Station auf dem „Alten Friedhof", am Seniorenzentrum in der Seestraße, vor der KZ-Gedenkstätte am alten Engelbergtunnel und beendeten die Wanderschaft in der Versöhnungskirche mit einem kleinen Imbiss. Der Zuspruch war gut: Ca. 55 Personen wanderten an diesem frühherbstlich-bedeckten Nachmittag mit. Auf jeden Fall war es wieder eine ermutigende Erfahrung – und es könnte sein, dass wir auch im kommenden Jahr wieder zu „ACK on tour" einladen. Dann zumindest gibt es keine OB-Wahl, aber sicherlich eine interessante Streckenführung fürs „Leonberger Pilgern".

Hartmut Hilke

Bezirksgottesdienst zum Start der Schöpfungsleiter

Am 12.10.2025 fand in der Leonberger Kirche ein Bezirksgottesdienst zum Start der Aktion Schöpfungsleiter statt. In allen vier Gemeinden werden wir diesen besonderen Prozess zur Entwicklung eines schöpfungsgemäßen Lebensstils und einer ökofairen Zertifizierung unserer Gemeinden durchführen. In dem festlich gestalteten Gottesdienst, dem die Bläser einen klangvollen Rahmen spendiert haben, wurden unsere Betreuer, Frau Roth und Herr Bartosik, vorgestellt. Ebenso wurden die „Schöpfungsleiter" an die Vertreter der Bezirksgemeinden übergeben. Daran soll ablesbar sein, wie man sich, in kleinen Schritten, verbessert oder verändert hat. Neben der Besinnung auf die biblischen Grundlagen zur Schöpfung und deren Erhaltung, soll unser Leben als Gemeinde bezüglich ökologisch guten Verhaltens hinterleuchtet werden, um in einem letzten Schritt auch Netzwerke in unsere Ortsgemeinden zu bilden. Der Bezirk Heckengäu ist der Pilot für die „Schöpfungsleiter" auf Bezirksebene.

Volker Hochholzer

Besuchssonntag des Superintendenten

Dass der sogenannte „Change-Prozess" innerhalb unserer Konferenz so langsam Gestalt gewinnt, verdeutlicht nicht nur der neue Bezirksname **Heckengäu**; sondern auch die Tatsache, dass wir aufgrund der Reduzierung auf zwei Distrikte – den Distrikt **Südost und Südwest** – und aufgrund der Tatsache, dass wir nun zum **Distrikt Südwest** gehören, auch einen neuen Superintendenten „erhalten" haben. So besuchte uns am Sonntag, 26. Oktober, Pastor Tobias Beißwenger als neuer, für uns zuständiger Superintendent – und wir begrüßten ihn mit einem sehr gut besuchten Bezirksgottesdienst. Die Gebersheimer Bläser:innen musizierten, und die beiden Pastoren Gottfried Liese und Hartmut Hilke wirkten in der Liturgie mit. Texte wie das „Lob der Liebe" (1 Korinther 13) erklangen, und gleich zu Beginn interviewte Gottfried Liese den neuen „Sup" im Rahmen der gottesdienstlichen Eröffnung. In seiner Predigt zum Jesus-Gleichnis von der „Witwe und dem ungerechten Richter" (Lukas 18,1-8) betrachtete Tobias Beißwenger den Text einmal unter vertauschten Rollen und verstand den Richter als „Vertreter des Menschlichen" und die Witwe als „göttliche Person". Dabei betonte er vor allem den Aspekt der Beharrlichkeit und meinte: „Glaube heißt: Beharrlich dranbleiben und hoffen, dass Gott mit uns mitgeht". Doch das „beharrliche Dranbleiben" darf immer wieder – so sangen wir nach der Predigt – „klein beginnen", denn schließlich wird es groß… Nach dem Gottesdienst blieben noch viele zum Kirchenkaffee und nutzten so die Möglichkeit zur Pflege der Gemeinschaft und zum Gespräch.

Hartmut Hilke

....Und es geht doch!

Ausgangspunkt

Wir sind eine Wohnungseigentümergemeinschaft (WEG) in einem Doppelhaus mit insgesamt 6 Parteien. Fertigstellung der Immobilie war 1997. Seit dieser Zeit wurde weder energetisch, noch heizungstechnisch etwas modernisiert. Die Ölheizung lief noch ohne Probleme, war aber eine Wette auf Zeit. Der Energiebedarf war ca. 5500l Öl/a.

Der Energieberater

In einer Eigentümerversammlung wurde beschlossen, sich über einen Energieberater einen Sanierungsplan erstellen zu lassen. Der Bericht des Energieberaters und die anschließende Vorstellung und Diskussion im Rahmen einer Eigentümerversammlung war allerdings ernüchternd. Zuerst sollten die Gebäudeisolation, Dachisolation und Fenster erneuert werden, bevor an den Austausch einer Heizung herangegangen werden sollte. In Summe wurden Investitionen von mehreren 100T € abgeschätzt, und das noch ohne den Austausch der Heizung zu berücksichtigen. Der Beschluss der Eigentümerversammlung war deswegen eindeutig: Keine kurzfristige Änderung, da die aktuellen Energiekosten durchaus akzeptabel sind und eine Amortisation der hohen Summen nicht in überschaubarer Zeit (<20 Jahre) möglich gewesen wäre. Das Thema Sanierung der Heizung erschien mittelfristig als erledigt.

Der Nachbar zeigt, wie's geht

Die Wende kam, als der Nachbar, dessen Haus in der gleichen Zeit gebaut wurde, plötzlich eine Wärmepumpe mit Solaranlage installieren ließ. Die Eigner sind in Kontakt mit dem Nachbarn getreten und haben den Erfahrungsbericht mit Erstaunen aufgenommen. In diesem Gespräch wurden alle Thesen, die so offensichtlich gegen eine Wärmepumpe gesprochen hatten, diskutiert. Das Haus hatte die gleiche, wenn nicht sogar geringere, Isolierung als das eigene Objekt. Ebenso sind nur normale Heizkörper verbaut und keine Fußbodenheizung vorhanden. Der Austausch der bestehenden Heizung durch die Wärmepumpe, die auf dem Garagendach montiert ist, inklusive aller Speicher und Verrohrung erschien plausibel und gut gelöst. Fazit: Es geht und es macht, rein aus wirtschaftlichen Gründen, Sinn, eine Wärmepumpe zu installieren.

Amortisation

Um in einer WEG eine solch hohe Investition durchführen zu können, sollte eine Beschlussfassung einstimmig erfolgen. Aus diesem Grund wurden mehrere Szenarien einer Amortisationszeit errechnet: Unter Berücksichtigung der staatlichen Förderung und den potentiellen Austauschkosten der bestehenden Heizung, inkl. den Zusatzkosten, die durch zwingende Photovoltaik oder Solarthermie entstehen würden, konnte eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine Amortisation von kleiner 10 Jahren abgeschätzt werden:

Ölpreis	0.80	0.90	1.10	1.30	1.50	1.70	1.90	2.10
Strompreis								
0.10	10.08	8.57	6.59	5.36	4.51	3.90	3.43	3.06
0.15	12.68	10.38	7.61	6.01	4.97	4.23	3.69	3.27
0.20	17.09	13.16	9.01	6.85	5.53	4.63	3.99	3.50
0.25	26.22	17.97	11.04	7.96	6.23	5.11	4.34	3.77
0.30	56.21	28.35	14.23	9.50	7.13	5.71	4.76	4.08
0.35	x	67.00	20.04	11.78	8.34	6.46	5.27	4.45
0.40	x	x	33.84	15.05	10.05	7.44	5.90	4.89
0.45	x	x	108.74	22.64	12.63	8.76	6.71	5.43

Amortisationszeit in Jahren abhängig vom Öl- und Strompreis.

Auf Basis dieser Kalkulation und dem Vorliegen von technisch gut ausgearbeiteten Angeboten wurde die Umstellung in einer Eigentümerversammlung einstimmig beschlossen.

KfW und Finanzierung

Auf Basis des Gesetzes zur „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)" konnten wir eine Förderung von 51,5% erreichen. 35 % Förderung der WEG; 20 % Turboprämie für selbst genutzten Wohnraum beim Austausch einer funktionalen Ölheizung (zutreffend bei 5 von 6 Eigentümern).

Installation und Inbetriebnahme

Projekte dieser Art für eine WEG sind immer noch eine Sonderlösung. Trotz vielfacher und intensiver Vorbereitung kann man nicht alle Probleme im Vorfeld klären. Deswegen ist es umso wichtiger, einen kompetenten Lieferanten zu wählen. Wer ausschließlich auf die Höhe des Angebots schaut, wird dies möglicherweise später teuer bezahlen. In unserem Fall hat es 2 Tage gedauert, bis die Fundamente der Wärmepumpen gesetzt waren und die Verrohrung ins Gebäude komplett war. Der Austausch der Ölheizung und die Installation der Wärmepumpen, Speicher, Pumpen und Steuerung hat dann weitere 7 Arbeitstage benötigt. Aber selbst damit sind die Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Das „Einfahren" einer solchen Anlage ist nur über Erfahrungswerte möglich. Insbesondere im Verlauf der ersten 2 Heizperioden sind kontinuierliche Optimierungen am System notwendig. Diese Arbeiten werden i.d.R. durch den Lieferanten der Anlage durchgeführt. Zudem sollte mit dem Lieferanten ein Service- bzw. Wartungsvertrag abgeschlossen werden. Ein Ausfall der Wärmepumpe ist nicht nur unangenehm, sondern kann auch hohe Folgekosten auslösen.

Woher kommt der Strom?

Bei einem Strombezug von ca. 9000 kWh pro Jahr, dabei ist der Strom, der durch die PV-Anlage erzeugt wird, schon abgezogen, ist es sehr rentabel, einen optimalen Stromtarif zu verwenden. Ein „normaler“ Haustarif ist da bestimmt keine gute Lösung. Besser ist der Bezug von dynamischen Stromtarifen, die sich am Börsenpreis orientieren. Dazu ist ein Energy Management System und ein Smart Meter notwendig. Das System wertet die Börsenpreise des Folgetages aus und kann anhand von Wetterprognosen und Strompreisen die Wärmepumpen steuern.

Fazit: Es geht!

Durch den Austausch einer Gas- oder Ölheizung durch eine Wärmepumpe kann der ökologische Fußabdruck deutlich verkleinert und zeitgleich Geld gespart werden.

Daten:

» 2 Häuser (Seite an Seite) mit insg. 6 Wohneinheiten und ca. 600m² Wohnfläche.
» Gemeinsame Heizung und Wasserversorgung.
» Jährlicher Energiebedarf (Warmwasser und Heizung): 52000 kWh.
» 2x Wärmepumpe: Lambda EU13L.
» je 1000l Pufferspeicher für Warmwasser und Heizung.
» Frischwassermodule für Warmwasser.
» Solaranlage: 11kWp.
» Jährlicher Strombezug: ca. 9000kWh

Volker Hochholzer

Neues vom Förderverein Photovoltaik

Der Förderverein ist so alt wie die erste PV-Anlage unseres Vereins auf dem Dach des Gemeindezentrums in Rutesheim: es sind mittlerweile 24 Jahre. Es gibt weitere Gemeinsamkeiten. Wie diese Anlage wirkt der Förderverein treu und zuverlässig im Hintergrund. Beide sind älter geworden, aber vom Ende der Laufzeit noch weit entfernt. Die Rutesheimer Anlage ist wie die Anlage in Leonberg ausgefördert, eine sogenannte Ü20 Anlage. Vom einstmals hoch subventionierten Entgelt für die Einspeisung ist wenig übriggeblieben. Der jährliche Ertrag liegt unter 100 €. Höchste Zeit, also Lösungen für die weitere Verwendung zu finden. Wir haben den Rat eines Experten eingeholt. Das Ergebnis: in Leonberg bleibt eigentlich nur die Eigennutzung des erzeugten Stromes als sinnvolle Lösung. Ganz anders stellt sich die Situation in Rutesheim dar. Hier kann die Weiternutzung oder gar Erneuerung der Ü20 Anlage Teil eines Gesamtkonzeptes sein. Dieses Gesamtkonzept hätte nicht weniger zum Ziel, als die CO2-Neutralität des gesamten Gemeindezentrums, inklusive der Wohnungen. Das ist ein großes und wichtiges Ziel, wofür es sich lohnt, die erwirtschafteten Überschüsse des Vereins einzubringen. Schließlich ist unser Satzungszweck nicht die Maximierung des Profites, sondern die Förderung von energiesparenden Maßnahmen.

Das erwähnte Konzept zeigt erste Konturen. Aber die Rahmenbedingungen, die technischen Lösungen und auch finanziellen Möglichkeiten sind im Fluss, wie so vieles in dieser unruhigen Zeit. Aus heutiger Sicht könnte der Weg in die Klimaneutralität so aussehen:

1. Angemessene sakrale Einrichtung im Gemeindesaal der Markuskirche für Gottesdienst-Nutzung, besonders in den kühlen Monaten
2. Verbesserung Heizungssteuerung Gemeindezentrum Rutesheim.
3. Ersatz der ineffizienten zentralen Warmwassererzeugung durch dezentrale Lösungen mit Durchlauferhitzer und Wärmepumpen.
4. Batteriespeicher und ggfs. Erneuerung der Ü20 Anlage um technische und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, damit Wohnungen und Gemeindezentrum mit PV-Mieterstrom versorgt werden können.
5. Anschluss von Wohnungen und Gemeindezentrum an die Nahwärmeversorgung der Stadt Rutesheim.

Dieser Mix aus Energiesparmaßnahmen und Umbauten soll uns am Ende des Weges eine Wärme- und Stromversorgung aus 100% regenerativen Quellen bei möglichst geringen laufenden Kosten bescheren. Bis dahin sind freilich noch viele Diskussionen zu führen, mutige Entscheidungen zu treffen und einiges an Arbeit zu leisten. Und wir brauchen noch etwas: Eintracht und Zusammenhalt. Jede und jeder muss dazu beitragen, dass alle (Bezirk, Gemeinde und Förderverein) am gleichen Strang ziehen. Mit Gottes Hilfe werden wir dann dieses gemeinsame Ziel erreichen. Für den Erhalt der Schöpfung und für alle die Menschen, die das Gemeindezentrum in der Zukunft mit Leben füllen werden.

Das bis hierher Geschriebene spiegelt den Stand nach der letzten jährlichen Sitzung des Fördervereins am 18.2.2025 wider. Seitdem sind nun schon einige Monate ins Land gegangen und, wie ihr alle wisst, ist der erste Punkt des Planes bereits umgesetzt worden. Das Wandbild, der Abendmahlstisch und das Stehpult geben unseren Gottesdiensten im Gemeindesaal einen würdigen Rahmen. Wir haben uns also auf den Weg gemacht hin zur klimaneutralen Gemeinde.

Und noch etwas ist passiert: während der letzten Monate wurde der Prozess Schöpfungsleiter auf dem gesamten Bezirk gestartet. Es liegt auf der Hand, unseren 5-Punkte-Plan in die Schöpfungsleiter einzubringen. Wenn die Gremien dem zustimmen, dann kann die Schöpfungsleiter den angemessenen und verbindlichen Rahmen für das große Vorhaben abgeben.

Zum guten Schluss noch ein Rückblick. Am 2. Oktober 2025 haben wir eine spannende Informations-Veranstaltung zum Thema „Photovoltaik 2025“ organisiert. Der Referent Johannes Oldenkott berichtete aus seiner Praxis über Funktionsweise und Komponenten, neue technologische Entwicklungen, Mieterstrom-Modelle, dynamische Stromtarife und gab Tipps zum Thema Alt-Anlagen. Ermutigt durch den guten Zuspruch wollen wir im Jahr 2026 wieder eine derartige Veranstaltung anbieten.

Fritz Schlicher

So viel du brauchst

·– 5.3. bis 20.4.2025 –·

Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

von Aschermittwoch bis Ostersonntag

scan mich

Eine kirchliche Initiative von 24 katholischen und evangelischen Partnerinnen und Partnern

WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet
www.blauer-engel.de/uz195

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Gestaltung: A. Rusch / dieprojektoren.de; Foto: ©Adobe.com/Sebastian; Grafik: freepik.com

Allianzgebetswoche 2026

Die Gebetswoche der Evangelischen Allianz findet vom 11.-18. Januar 2026 deutschlandweit statt. Die Gebetswoche steht unter dem Thema „Gott ist treu!". Gottes Treue ist nicht nur eine Eigenschaft, sondern das unerschütterliche Fundament, auf dem unser Glaube steht. Seine Verlässlichkeit gibt uns Sicherheit und Vertrauen in einer sich ständig verändernden Welt. Weil er treu ist, können wir ihm unser Leben anvertrauen und darauf bauen, dass er hält, was er verspricht. Die Gebetswoche ist ein guter Start in das neue Jahr und richtet uns Christen im Gebet gemeinsam aus auf Gott. Anregungen für das Gebet im Rahmen der Allianzgebetswoche liegen in den Gemeinden aus oder können im Pastorat angefordert werden. Weitere Informationen zur Allianzgebetswoche finden sich auch im Internet unter: www.allianzgebetswoche.de.

In **Rutesheim** findet zur Eröffnung der Allianzgebetswoche am 11. Januar ein gemeinsamer Gottesdienst in unserer Markuskirche um 10 Uhr statt. Zum Abschluss am 18. Januar gibt es in der Evangelischen Johanneskirche um 10 Uhr einen besonderen Gottesdienst mit einem Chorprojekt. Gebetsabende finden während der Woche in den verschiedenen Gemeinden und Gemeinschaften statt. Genaue Informationen dazu liegen in der Gemeinde aus.

In **Leonberg** wird die Allianz-Gebetswoche ebenfalls am 11. Januar mit einem gemeinsamen Gottesdienst eröffnet – und zwar in der Versöhnungskirche, im Ramtel. An den jeweils einzelnen Abenden treffen wir uns wieder an unterschiedlichen Orten zu sehr unterschiedlich gestalteten Gebetsabenden. In der Leonberger Pauluskirche sind wir wieder am Montagabend (12. Januar); Pastor Hartmut Hilke wird am Samstag, 17. Januar, dann den Impuls beim Gebetsabend in der „Immanuel-Gemeinde" geben… Die Kollekte im Gottesdienst und an den Gebetsabenden wird immer für die Arbeit der deutschlandweiten Evangelischen Allianz gesammelt. Alle genaueren Informationen liegen in den nächsten Tagen aus und können mitgenommen werden.

Exakt dies gilt auch für die Allianz-Gebetswoche in **Weissach**. Pastor Hartmut Hilke wird zum ersten Mal für die EmK dabei sein. Die Einzelheiten werden erst in den kommenden Tagen besprochen und dann in die Gemeinden kommuniziert.

Gottfried Liese & Hartmut Hilke

Wochenendfreizeit des Bezirks Heckengäu

Vom **23. bis 25. Januar 2026** veranstalten wir die erste Wochenendfreizeit im neuen Bezirk Heckengäu. Beide „Altbezirke" haben in der Vergangenheit solche Bezirks- bzw. Gemeindefreizeiten durchgeführt. Das Wochenende findet in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein statt, die schön in den „Löwensteiner Bergen" gelegen ist ca. 25 km südöstlich von Heilbronn. Wir freuen uns auf diese besondere Zeit als Gemeinden des Bezirks. Anmeldeflyer liegen in den Gemeinden aus bzw. sind über die Pastorate erhältlich. Bitte meldet euch möglichst an bis zum 31. Dezember.

Gemeinsam können wir ein hoffentlich begeisterndes und vielfältiges Wochenende erleben. Natürlich gibt es auch genügend Zeit für Freizeit und Entspannung, Geselliges und Naturerleben. Der gemeinsam gestaltete Gottesdienst am Sonntag ist „Kult" bei der Bezirksfreizeit. Bei Bedarf kann eine Kinderbetreuung angeboten werden.

Es ist uns bewusst, dass die Kosten für dieses Wochenende nicht billig sind. Die finanziellen Möglichkeiten der Personen in unseren Gemeinden sind sehr unterschiedlich. Niemand soll aus Kostengründen an der Teilnahme gehindert werden. Daher gibt es bei Bedarf eine finanzielle Unterstützung aus der Bezirkskasse. Nähere Informationen sind auf dem Anmeldeflyer zu finden.

Gottfried Liese

Mittagstisch für alle

Nach den überraschend guten Erfahrungen im vergangenen Winter mit dem Mittagstisch in Präsenz laden wir vom **14. Januar bis 1. April 2026** jeweils am Mittwochmittag ab 12 Uhr wieder zum **Mittagstisch in Präsenz** ein. Wir beziehen wiederum das Essen von der Großküche Kässmann und brauchen an den jeweiligen Mittwochsmittagen viele Kuchenspenden von den Gemeinden. Wer hier mitarbeiten möchte, kann sich gern in die ausliegenden Kuchenlisten eintragen oder bei Annette Hellmann-Liebert melden. Annette Hellmann-Liebert hat die sonstigen Mitarbeitendenlisten bereits sortiert und fertiggestellt, denn auch im kommenden Jahr haben wir einen schönen Pool von Mitarbeitenden, sodass es für niemanden zu viel werden muss. Erfreulich ist zudem, dass der Mittagstisch nicht nur von den Gemeinden aus Allianz und Ökumene wahrgenommen wird, sondern auch von den Verantwortlichen der Freiwilligenarbeit im „Quartier Leo-Mitte". Außerdem kommt die Kollekte des Ökumenischen Gottesdienstes zur Einführung des neuen Leonberger Oberbürgermeisters Tobias Degode dem „Mittagstisch" zugute. Dennoch: Wer am 14. Januar dabei sein möchte, kann auch einfach zum Essen kommen. Ab 12 Uhr werden die Türen zum Gemeindesaal im Erdgeschoss der Pauluskirche geöffnet. Herzlich willkommen …

Hartmut Hilke

Umweltteam SchöpfungsLeiter

Nach dem festlich-schönen Startgottesdienst zur **Schöpfungs Leiter**, die wir als Pilotprojekt für einen ganzen Bezirk mit mehreren Gemeinden planen, hatten wir am 21. November 2025 das erste Treffen als **SchöpfungsLeiter-Umweltteam**. Das heißt: Es trafen sich die Projektbegleiter der SchöpfungsLeiter Sandra Roth und Andreas Bartosik mit einigen ‚Abgeordneten' des Bezirks. Diese Abgeordneten sind momentan Eva-Maria Doster-Reinhardt, Christine Metzger, Fritz Schlicher sowie die Pastoren Gottfried Liese und Hartmut Hilke. An diesem recht langen Abend von 18 bis ca. 22 Uhr schauten wir auch voraus auf die gesamte SchöpfungsLeiter-Zeit, was uns zum Teil sehr herausgefordert hat.

Unser nächstes Treffen als **Umweltteam SchöpfungsLeiter** ist auf **Mittwoch, 4. Februar 2026, ab 18 Uhr** terminiert. Wer sich noch spontan und selbstentschlossen fürs Mitwirken im Umweltteam interessiert, melde sich entweder bei den genannten Mitgliedern oder kommt einfach am 4. Februar dazu.

Auf jeden Fall denken wir bei diesem Treffen wohl vor allem darüber nach, mit welchen eher theologischen Aktionen wir das kommende Frühjahr „schöpfungsLeitergerecht" gestalten können und wollen. Dabei beabsichtigen wir in jedem Fall an der **„Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit"** teilzunehmen. Bei dieser über ca. sechs Wochen sich erstreckenden Aktion erhoffen wir uns eine große Beteiligung aller Bezirksgemeinden.

Zudem planen wir im Blick auf die theologische Grundlegung des Schöpfungsgedankens, die **Bezirksgottesdienste** ebenso zu diesem Thema zu gestalten wie das Bezirks-Sommerprogramm 2026. Sicherlich informieren wir in den kommenden Monaten hin und wieder auch im Gottesdienst über die Aktion, denn immerhin ist sie für den neuen Bezirk Heckengäu zentral im Blick auf die Gestaltung des „Change-Prozesses". Darum freuen wir uns sehr, wenn Theorie und Praxis der SchöpfungsLeiter im Bezirksleben gut ankommt und festen Tritt fasst.

Hartmut Hilke

Heimsheimer BibelWoche

Heimsheimer Christen lesen miteinander die Bibel – so lautet die Überschrift über der Heimsheimer BibelWoche. Sie findet auch im kommenden Jahr statt. Allerdings nicht mit den manchmal etwas herausfordernd-sperrigen Texten der Ökumenischen BibelWoche, sondern mit einem Konzept, das der Heimsheimer Pfarrer Jan Schweizer ausgearbeitet und vorgestellt hat. Darum befassen wir uns nun in der mit dem **Sonntag, 8. Februar 2026** beginnenden Woche mit Bibeltexten zum Thema **„Glauben im Alltag – Was trägt wirklich?"**.

Am Sonntag geht es ums „gemeinsame Glauben" – anhand von 1.Kor 12,12-17. Danach stehen an den einzelnen Abenden folgende Themen an: „Vertrauen statt sorgen" – „Vergeben und frei werden" – „Glauben leben" – „Hoffnung bewahren".

Wie gewohnt finden die Abende wieder in den unterschiedlichsten Gemeindehäusern statt und werden von Mitarbeitenden der Evangelischen und Römisch-katholischen, der Evangelisch-methodistischen sowie der Neuapostolischen Kirche und der Liebenzeller Gemeinschaft gestaltet. Die genauen Termine und sonstigen Daten werden auf einem extra Plakat und Flyer noch mitgeteilt. Wichtig ist vor allem, sich vom **9.-13. Februar 2026** die Abende für die **Heimsheimer BibelWoche** freizuhalten!

Hartmut Hilke

„Singwochenende" in Rutesheim 27.-29. März 2026

Es ist schon fast eine Tradition: Das besondere Highlight für alle, die gerne singen. Bereits zum vierten Mal findet unser „Singwochenende" statt, von Freitag, 27. bis Sonntag, 29. März in unserer Markuskirche in Rutesheim. Nachdem beim letzten Mal Sabine Heilmann mit dem Pianisten Ulrich Single das Wochenende toll gestaltet haben, wird nun wieder Christoph Zschunke als Dirigent und musikalischer Leiter zu uns kommen. Er hat alle Teilnehmenden bei den Singwochenenden 2023 und 2024 begeistert. Es lohnt sich also, mitzumachen, egal, ob Chorsänger*in oder Sänger*in unter der Dusche. Haltet euch das Wochenende frei. Informationen und Anmeldungen kommen demnächst in die Gemeinden.

Gottfried Liese

Die **Festzeit** in den Gemeinden

Weihnachten und der Jahreswechsel sind immer wieder eine besondere Zeit im Jahresablauf. Auch in den Gemeinden wollen wir diese Zeit miteinander festlich begehen. Wir hoffen, dass für jede und jeden etwas dabei ist. Gott wird ein Mensch und schenkt der Welt Hoffnung und Frieden. Das ist Grund zum Feiern, denn beides brauchen wir!

Mittwoch, 17.12.
19.30 Uhr Ökumenische Adventsandacht in der Neuapostolischen Kirche Rutesheim

Sonntag, 21.12. - 4. Advent
Gottesdienste zum 4. Advent in Leonberg (9.30h), Weissach (10h) und Heimsheim (10.45h)
16.00 Uhr „Waldweihnacht für kleine und große Leute“ in Rutesheim beim Lerchenberg
(bei Regen in der Markuskirche)

Mittwoch, 24.12. – Heiligabend
15.30 Uhr Gottesdienst an Heiligabend in der Friedenskirche Weissach
16.00 Uhr Gottesdienst an Heiligabend in der Markuskirche Rutesheim
17.00 Uhr Gottesdienst an Heiligabend in der Pauluskirche Leonberg

Donnerstag, 25.12. - 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Bezirksgottesdienst zum Christfest in der Markuskirche Rutesheim mit Projektchor

Sonntag, 28.12.
10.00 Uhr Bezirksgottesdienst in der Friedenskirche Weissach

Mittwoch, 31.12. - Silvester
15.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Christuskirche Heimsheim
16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Friedenskirche Weissach
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Pauluskirche Leonberg
17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Markuskirche Rutesheim

Sonntag, 4.01.26
10.00 Uhr Bezirksgottesdienst zum Jahresanfang in der Pauluskirche Leonberg

Foto: Corinne Kutz – unsplash

Termine Dezember 2025 – März 2026

Dezember 2025

19.12.	Männertreff in Weissach
20.12.	Die Rutesheimer sammeln Altpapier

Januar 2026

01.01.-06.01.	Urlaub Pastor Liese
08.01.	Frauenfrühstück in Weissach
11.01.-18.01.	Allianzgebetswoche
13.01.	Dienstagstreff in Weissach
14.01.-01.04.	immer mittwochs, „Mittagstisch für Alle“ in Leonberg
19.01.-21.01.	Pastoren bei Fortbildung in Karlsruhe
23.01.-25.01.	Bezirksfreizeit in Löwenstein
27.01.	Sitzung des Bezirksvorstandes
29.01.	Frauenfrühstück in Weissach
29.01.	Sitzung des Gemeindesvorstandes Weissach
30.01.	Sitzung des Gemeindevorstandes Leonberg
30.01.	Männertreff in Weissach
31.01.	Die Rutesheim sammeln Altpapier

Februar 2026

03.02.	Sitzung des Finanzausschusses
04.02.	Sitzung des „Umwelt-Teams“ der „Schöpfungsleiter“
05.02.	Literaturkreis in Weissach
08.02.-13.02.	Bibelwoche in Heimsheim
10.02.	Dienstagstreff in Weissach
12.02.	Sitzung des Gemeindevorstandes Rutesheim
18.02.-05.04.	Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit im Rahmen der „Schöpfungsleiter“ in allen Bezirksgemeinden
19.02.	Frauenfrühstück in Weissach
24.02.	Bezirkskonferenz (Finanzen)
26.02.	Mitgliederversammlung des Photovoltaikvereins
27.02.	Männertreff in Weissach

März 2026

04.03.	Bezirksvorstand mit dem Superintendenten
06.03.	Weltgebetstag (in Heimsheim in der EmK)
10.03.	Dienstagstreff in Weissach
12.03.	Frauenfrühstück Weissach
14.03.	18 Uhr Mitarbeitendenfest in Rutesheim
17.03.	Sitzung des Gemeindevorstandes Heimsheim
24.03.	Sitzung des Gemeindevorstandes Weissach
26.03.	Sitzung des Gemeindevorstandes Leonberg
27.03.	Männertreff in Weissach
27.03.-29.03.	Singwochenende mit Christoph Zschunke in Rutesheim

Weitere Terminplanungen liegen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Aktuelle Termine werden zeitnah veröffentlicht. Alle offiziellen Termine der Gemeinden sind auch auf der Homepage des Bezirks eingetragen: www.emk-heckengäu.de/Kalender/ oder auf der Bezirk HeckengäuApp zu finden.

Regelmässige Veranstaltungen

Während der Ferienzeit und bedingt durch manche Unwägbarkeiten sind aktuelle Veränderungen bei unseren regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen möglich! Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Gemeinden und Ortsblättern sowie auf der Homepage und den BezirksApps.

Gottesdienste

Rutesheimer Markuskirche Leonberger Straße 12
Sonntag, 9.30 Uhr (teilweise mit „Kinderzeit“ und Kirchenkaffee)

Weissacher Friedenskirche Bachstraße 29
Sonntag, 10.00 Uhr (teilweise mit Kirchenkaffee)
Abendgottesdient: Samstag, 18.00 Uhr (viermal jährlich)
Werkstattgottesdienst: Sonntag, 10.30 Uhr (mehrmals jährlich)

Leonberger Pauluskirche Robert-Koch-Straße 3
Sonntag, 9.30 Uhr (teilweise mit Sonntagsschule und Kirchenkaffee)

Heimsheimer Christuskirche Mönsheimer Straße 37
Sonntag, 10.45 Uhr

Gesprächskreise-Hauskreise-Bibelkreise

Entsprechende Angebote gibt es in allen drei Gemeinden. Aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die Gemeindebüros erhältlich.

Schweigen für den Frieden

Rutesheim am Turm der Markuskirche, Mittwoch 18.45 Uhr

Ökumenisches Friedensgebet

wechselnd in den **Kirchen von Weissach und Flacht**, in der Regel am ersten Tag eines Monats nach Plan

Angebote für Kinder und Teenager

Rutesheim Markuskirche, Krabbel- & Spielgruppe „Kirchenmäuse“ für Kinder ab 0 Jahren und ihre Eltern, Dienstag 15.30 Uhr
Rutesheim Markuskirche, Jungschar für Jugendliche, Freitag 17.30 Uhr

Angebote für Senioren, Frauen, Männer, junge Erwachsene

Aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die Gemeindebüros erhältlich.

In Weissach:
Dienstagstreff für Ältere und Interessierte, 2. Dienstag eines Monats, 14.30 Uhr
Frauenfrühstück, Donnerstag alle drei Wochen, 9.30 Uhr
Männertreff, Letzter Freitag eines Monats, 19.00 Uhr

In Leonberg:
Unikate – Treff für Frauen, monatlich an einem Mittwoch, 19 Uhr
Freitagstreff miteinander reden, stricken, und spielen, Freitag, 15 Uhr

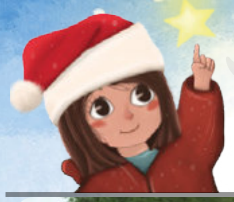
Musikalische Gruppen/Chöre

Aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die Gemeindebüros erhältlich.

Weitere Gruppen und Angebote

Informationen dazu und aktuelle Termine sind über die Bekanntgaben, die App und die Gemeindebüros erhältlich.

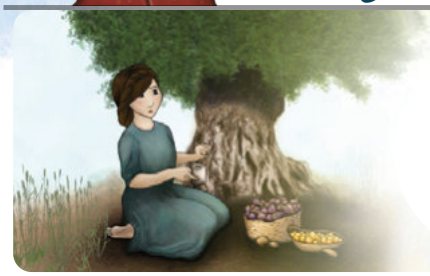
Gemeindebüro in Rutesheim: Telefon: 07152 / 997618
Gemeindebüro in Leonberg (auch für Heimsheim und Weissach)
Telefon: 07152 / 949756



Kinderseite

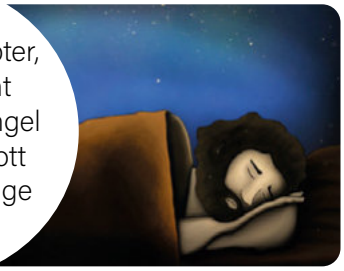
Die Weihnachtsgeschichte

EJW Backnang
Auf dem Weg zu dir ...



Ein Engel verkündete Maria: „Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Die Menschen werden ihn „Sohn Gottes“ nennen.

Josef, Marias Verlobter, hatte in der Nacht einen Traum. Ein Engel sagte ihm, dass Gott das alles schon lange geplant hatte.



Gemeinsam machten sie sich auf den Weg in Josefs Heimatstadt. Der Weg war lange und schwer.

Als sie dort ankamen, gab es keinen Schlafplatz für sie. Nur in einem Stall fanden sie Unterschlupf.

In dieser Nacht brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Zum Schlafen legte sie ihn in die Futterkrippe.

Hirten lagerten mit ihren Schafen vor dem Dorf. Da erhellte sich der Himmel und Engel sangen: „Heute Nacht wurde der Retter geboren!“

Drei Männer aus einem fremden Land folgten einem besonderen Stern. Er führte sie genau zu dem Kind im Stall.

So fanden sie alle den neugeborenen König dort in der Krippe. Sie brachten ihm kostbare Geschenke und glaubten daran, dass Gottes Friede durch ihn zu uns auf die Erde kommt.

Die Weihnachtsgeschichte
als ganzes Video

Kinderseite

Der Weg nach Bethlehem

EJW Backnang
Auf dem Weg zu dir ...

Als Maria mit Jesus schwanger war, sollte es eine Volkszählung geben. Dafür musste jeder in die Stadt gehen, aus der seine Familie stammt. Deshalb reisten sie zusammen in Josefs Heimatstadt – die heißt Bethlehem.
Die Reise war lang und anstrengend. Ob sie es geschafft haben, kannst du in der Bibel nachlesen – im Lukasevangelium, Kapitel 2.

Evangelisch-
methodistische
Kirche

Herausgeber
Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Heckengäu

Redaktion und Layout
Hartmut Hilke, Volker Hochholzer, Gottfried Liese, Corina Weik, Markus Ziegler und Dominik Schmückle.

Mitarbeitende
Gottfried Liese, Hartmut Hilke, Volker Hochholzer und Fritz Schleicher. Bei allen Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern bedanken wir uns recht herzlich für ihre Beiträge.

Druck
kirchendruckerei

Adressen
Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Heckengäu

Pastor Gottfried Liese
Leonberger Straße 12
71277 Rutesheim
Tel. 07152 / 997618
Mobil 0176 / 75884291
gottfried.liese@emk.de
(verantwortlich i. S. des Presserechts)

Das **Pastorat in Rutesheim** ist jeweils dienstags und donnerstags **von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr besetzt.**

Tel. 07152 / 997618
pastorat@emk-rutesheim.de

Pastor Hartmut Hilke
Robert-Koch-Straße 1
71229 Leonberg
Tel. 07152 / 949756
hartmut.hilke@emk.de

Besuchen Sie unsere Homepage im Internet!
Dort haben Sie die Möglichkeit per E-Mail die Hauptamtlichen zu erreichen. Außerdem besteht die Möglichkeit den Gemeindebrief zu bestellen.
http:\\www.emk-heckengäu.de

Redaktionssitzung
für Nummer 4: 3. Februar 2026

Bankverbindungen
Für Altbezirk Rutesheim
Kreissparkasse Böblingen
Konto-Nr.: 5 008 131
Bankleitzahl: 603 501 30
IBAN: DE61603501300005008131
BIC-Code: BBKRDE6BXXX

Volksbank Region Leonberg eG
Konto-Nr.: 261 000 004
Bankleitzahl: 603 903 00
IBAN: DE15603903000261000004
BIC-Code: GENODES1LEO

Für Altbezirk Weissach
Kreissparkasse Böblingen
Konto-Nr.: 0005 5231 04
Bankleitzahl: 603 501 30
IBAN: DE61603501300005523104
BIC: BBKRDE6BXXX

Bitte nennen Sie bei Überweisungen und Daueraufträgen immer Ihren vollständigen Vor- und Familiennamen. Dadurch können Fehler bei der Verbuchung der Zahlungen und damit bei der Erstellung Ihrer Spendenbescheinigung vermieden werden.

Achtung
Der Gemeindebrief wird auch ins Internet gestellt. Die Personennachrichten erscheinen jedoch nicht im Internet. Wir gehen davon aus, dass alle, die Artikel für unseren Gemeindebrief schreiben, auch mit dieser Form der Veröffentlichung einverstanden sind.